



Kleine, naturbelassene Zubringerbäche bieten auch bei Hochwasser bedrohten Fischen Schutz.

Foto: H. Schurig

um bei besonders stark verschmutztem Wasser auch nach Luft schnappen zu können. Bei dieser Suche nach geschützten Plätzen muss sich der Fisch ausschließlich auf seinen Fernsichtsinne verlassen, denn angesichts der dicken braunen »Brühe«, die oft ein Hochwasser begleitet, ist dem Fisch jegliche Sicht unmöglich.

### Die Rückkehr ins Hauptgerinne

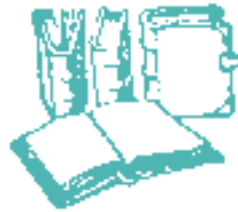
Für das Überleben des Fisches ist freilich auch wichtig, dass er beim Zurückgehen des Hochwassers wieder rechtzeitig in sein Hauptgerinne zurückkehrt und nicht in einer Mulde am Ufer von seiner Wasserverbindung plötzlich abgeschnitten wird und in der Folge entweder im Schlamm erstickt oder leicht eine Beute von Raubtieren (Krähen, Füchsen u.a.m.) wird. Solche Situationen sind gar nicht selten, besonders wenn Bach oder Fluss über die Ufer getreten sind und ein weites, flaches Gelände überflutet haben, in dem sich Fische nicht mehr zurechtfinden (Fische des Fließwassers verlieren in stehendem Wasser leicht die Orientierung).

### Hochwasserschäden eher bei Fischlaich und Brut

Spürbare Schäden, die ein tagelanges Hochwasser am Fischbestand eines Fließgewäs-

sers anrichten kann, ergeben sich primär durch die Vernichtung von Fischlaich und Fischbrut. Ersterer erstickt meist im Schlamm, letztere wird von der reißenden Strömung zugrunde gerichtet. Schwierig ist nur, solche Schäden zu definieren oder in Zahlen auszudrücken. Dennoch sind sie vor allem dann nicht zu verniedlichen, wenn das Hochwasser während der Laichzeit einer bestimmten Fischart auftritt, so wie dies schon oft der Fall war.

Heinz Schurig



## Neue Bücher

**Das Obere Drautal. Tiere, Pflanzen und Lebensräume einer inneralpinen Flusslandschaft.** 2004. Werner Petutschnig und Wolfgang Honsig-Erlenburg (Koordination und Redaktion). Paperback. 285 Seiten. 61. Sonderheft d. Naturwiss. Vereins für Kärnten, 9021 Klagenfurt, Museumgasse 2 (= Bestelladresse). Preis: € 15,-.

In einer Serie naturkundlicher Beschreibungen des Lavantales, des Gurktales und des Gailtales veröffentlicht der Naturwissen-



schaftliche Verein für Kärnten nun mit dem Oberen Drautal einen weiteren Detailbericht über einen interessanten Flusslebensraum.

Nach einer geographischen Einführung und einem Überblick über Geologie, Klima und Bevölkerungsentwicklung folgt ein ausführlicher Abschnitt über

die Drau selbst, ihre Hochwässer, Pläne zu Hochwasserschutz und Kraftwerksbau und den Revitalisierungsmaßnahmen. Nach einem Überblick über die Vegetation und floristische Besonderheiten werden die Tierwelt, insbesondere die Fische und andere Wassertiere, beschrieben. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Huchen gewidmet, von dem in der Oberen Drau immer wieder größere Exemplare gefangen werden.

Der reich illustrierte Band ist jedem Fischer und Naturliebhaber zu empfehlen. Ja.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Bücher 216](#)